

Mehr Zeit für schulinterne Weiterbildungen



Die Ausnahmegewilligung für schulfreie Weiterbildungstage im Zusammenhang mit dem neuen Aargauer Lehrplan gilt neu bis Schuljahrende 2022/23. Foto: Fotolia.

Neuer Aargauer Lehrplan. Die befristete Ausnahmegewilligung für schulfreie Weiterbildungstage im Zusammenhang mit dem neuen Aargauer Lehrplan wird um zwei Jahre verlängert. Sie gilt neu bis zum Ende des Schuljahrs 2022/23.

Die Schulen im Kanton Aarau sind engagiert und motiviert in die Umsetzungsplanungen zur Einführung des neuen Aargauer Lehrplans Volksschule gestartet. Dies zeigen die ersten Auswertungen der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. In erster Linie werden schulinterne Weiterbildungsveranstaltungen zu den Themenbereichen «Unterrichten mit dem neuen Aargauer Lehrplan» und «kompetenzorientiertes Beurteilen auf allen Stufen» angeboten. Die Begleitung der Schulen durch Schul- und Weiterbildungscoachs unterstützt die Schulleitungen in den Planungen vor Ort und hilft, die unterschiedlichen Weiterbildungsbedürfnisse adressaten- und bedürfnisgerecht abzuholen.

Ausnahmegewilligung für schulfreie Weiterbildungstage gilt neu bis Ende Schuljahr 2022/23

Schulinterne Angebote zum neuen Aargauer Lehrplan sind dann besonders wirksam, wenn sie sorgfältig geplant werden und das neue Wissen direkt in den Schulalltag transferiert werden kann. Das zeigen verschiedene Rückmeldungen der Schulen. Um diese Verankerung der individuellen Entwicklungsarbeiten an den Schulen besser zu ermöglichen, hat das Departement Bildung, Kultur und Sport entschieden, die Ausnahmegewilligung für schulfreie Weiterbildungstage um zwei Jahre bis zum Ende des Schuljahrs 2022/23 zu verlängern. Die Anzahl der maximal bewilligten schulfreien Weiterbildungstage pro Schule bleibt unverändert bei vier. Ebenso unverändert bleiben die Voraussetzungen für deren Bezug. **Michaela Brühlmeier, Abteilung Volksschule, Departement BKS**

Weitere Informationen sind im Schulportal zu finden unter www.schulen-aargau.ch → Schulführung und Organisation → Aus- & Weiterbildung

Info-Talks

Ressourcierung. Zur Umsetzungsvorbereitung der Neuen Ressourcierung Volksschule bietet das Departement BKS ab Juli eine Reihe von Info-Talks für Schulleiterinnen und Schulleiter an.

Info-Talk – der Begriff setzt sich aus «Info» und «Talk» zusammen. Und genau darum geht es bei der Veranstaltungsreihe zur Neuen Ressourcierung Volksschule: Um Informationen und darum, sich über diese Informationen zu unterhalten, miteinander darüber ins Gespräch zu kommen.

Die Umsetzung gemeinsam angehen

Schulleiterinnen und Schulleitern kommt im Hinblick auf die Einführung der Neuen Ressourcierung Volksschule eine zentrale Rolle zu. Zur Vorbereitung der Umsetzung bietet das Departement BKS interessierten Schulleiterinnen und Schulleitern die Möglichkeit, sich im Rahmen von Info-Talks mit verschiedenen umsetzungsrelevanten Themen auseinanderzusetzen.

Auf ausgewählte Themen fokussieren

Jeder der acht Anlässe ist einem Thema gewidmet. Zu Beginn gibt es jeweils einen kurzen fachlichen Input seitens des Departements BKS. Anschliessend steht der Erfahrungsaustausch der Schulleitungen untereinander im Zentrum. Fachpersonen des Departements BKS und Schulleitungen von Versuchsschulen stehen für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Anmeldung

Die Info-Talks finden in Aarau statt. Die Anmeldung erfolgt für jeden Anlass einzeln über das Schulportal. Anmeldungen sind jeweils rund vier Wochen vor den einzelnen Terminen möglich. Weitere Informationen zu den Info-Talks sind im Schulportal zu finden unter www.schulen-aargau.ch → Projekte → Neue Ressourcierung Volksschule → Planung und Unterstützung. **Martina Bruggmann, Abteilung Volksschule, Departement BKS**

Neuer Aargauer Sportförderungspreis

Gesundheitsförderung. Die AGV Aargauische Gebäudeversicherung verleiht in diesem Jahr, unter dem Patronat des Departements Bildung, Kultur und Sport, zum ersten Mal den Aargauer Sportförderungspreis an die «bewegungsfreundlichste Schule» im Kanton.

Kinder bewegen sich gerne und haben einen natürlichen Bewegungsdrang, der von den Erwachsenen unterstützt und gefördert werden sollte. Stimmen die Rahmenbedingungen, so kann dieser Bewegungsdrang auch nach dem Eintritt in die Schule gestillt werden.

Mangelnde Bewegung

Ein wichtiges Thema, wie auch Studien immer wieder zeigen. Kinder und Jugendliche verbringen rund 90% der Zeit sitzend, liegend oder in nur leichter Aktivität. Bloss 33% der befragten 11- bis 15-Jährigen können gemäss der HBSC-Studie von Sucht Schweiz aus dem Jahr 2014 als körperlich aktiv eingeschätzt werden. Die Folgen: motorische Defizite, Haltungsschäden und zunehmend übergewichtige Kinder, Jugendliche und Erwachsene. «Die zunehmende Digitalisierung ermöglicht es uns, unseren Bewegungsradius zu verringern. Wer nicht will, muss sich kaum noch bewegen», so Simon Best, stellvertretender Leiter Bewegte Schule und Freiwilliger Schulsport bei der Sektion Sport des Kantons Aargau.

Höheres Wohlbefinden und gesteigerte Leistungsfähigkeit

Durch regelmässige Bewegung können zahlreiche positive Effekte erzielt werden. So steigert sich das Wohlbefinden und die Gesundheit der Kinder wie auch die schulische Leistungsfähigkeit. Ein aktiver Alltag fördert die Gehirnentwicklung respektive die Verschaltung der Nervenbahnen, was wiederum dazu führt, dass sich Kinder und Jugendliche besser konzentrieren und Zusammenhänge leichter erkennen können.

Diese positiven Effekte waren auch Anreiz dafür, dass die Aargauische Gebäudeversicherung mit dem neuen kantonalen Sportförderungspreis bei den Schulen ansetzt und die «bewegungsfreundlichste

Schule oder Schulklasse» sucht. «Im Kanton Aargau haben wir viele Lehrpersonen, denen Bewegung und Sport ein grosses Anliegen ist und die sich in diesem Bereich stark engagieren», sagt Christian Koch, Leiter Sektion Sport Kanton Aargau. Dieses Engagement soll nun belohnt werden. Für Schulen und Lehrpersonen, die bis anhin ausserhalb des obligatorischen Sportunterrichts noch wenig Bewegungsräume bieten konnten, soll der Sportförderungspreis zudem Anreize schaffen, um sich dieser Thematik verstärkt anzunehmen.

Gesucht: die bewegungsfreundlichste Schule

Gesucht werden innovative und nachhaltige Bewegungsprojekte, welche erst kürzlich umgesetzt wurden oder unmittelbar vor der Umsetzung stehen. Diese können in verschiedensten Bereichen angesiedelt sein: ein besonders bewegungsfreundlich gestalteter Pausenplatz oder ein entsprechendes Leitbild haben ebenso Gewinnchancen wie aktiv gestaltete Unterrichtsstunden und Events.

Langfristig mehr Bewegung

«Durch den neuen Sportförderungspreis erhoffen wir uns, vermehrt Schulen und

Klassen für einen bewegungsfreundlichen Alltag und das kantonale Förderprogramm «Bewegte Schule Aargau» gewinnen zu können», sagt Simon Best.

Unterteilt wird das Modell der «Bewegten Schule» in drei Teilbereiche: Bewegung in der Schule, Bewegung in der Klasse und Bewegung vor oder nach der Schule. Das Steckenpferd des Kantons Aargau ist in dieser Hinsicht sicherlich der Freiwillige Schulsport. «Im schweizweiten Vergleich sind wir hier im Aargau sehr gut aufgestellt», vermeldet Simon Best stolz.

Patricia Winter, Abteilung Hochschulen und Sport, Departement BKS

Es winkt ein Hauptpreis von 10 000 Franken!

Ist Ihre Schule besonders bewegungsfreundlich und animiert Kinder und Jugendliche zu mehr Bewegung? Dann bewerben Sie sich bis zum 15. Oktober für den Aargauer Sportförderungspreis und gewinnen Sie den Hauptpreis von 10 000 Franken oder einen Beitrag von 3000 oder 1500 Franken an Ihr Projekt.

Weitere Infos und Anmeldung unter www.agv-ag.ch/sportfoederungspreis. Die unabhängige Jury freut sich auf viele kreative Bewerbungen.



Kinder haben einen grossen Bewegungsdrang – ihm soll auch in der Schule genug Raum geboten werden. Foto: Bundesamt für Sport.